



**LUTHERSTADT
WITTENBERG**

Der Oberbürgermeister

Medieninformation

Lutherstadt Wittenberg, 28. Juli 2016

Aktuelle Schadenslage in der Lutherstadt Wittenberg

Am Donnerstag, den 28.07.2016, fand um 15 Uhr im Neuen Rathaus ein Pressegespräch zur aktuellen Schadenslage des gestrigen Unwetters statt. An dem Gespräch nahmen teil: Jochen Kirchner (Bürgermeister der Lutherstadt Wittenberg), Gerd Geier (Fachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz), Andreas Goßmann (stellv. Fachbereichsleiter Gebäudemanagement) und Jörg Jordan (Fachbereichsleiter Öffentliches Bauen).

Der Einsatz begann Mittwoch um 14:38 Uhr und endete in der Nacht zum heutigen Donnerstag um 1:00 Uhr. Gerd Geier sprach von insgesamt 186 Einsätzen, die sich wie folgt zusammensetzen: 168 Einsätze im privaten Wohnbereich, 8 Einsätze auf städtischen Grundstücken, 6 Einsätze im Bereich Gewerbe und öffentliche Einrichtungen und 4 Einsätze auf öffentlichen Straßen durch Unterspülung.

Als Haupteinsatzstellen wurden der Carat-Park, die Klosterkirche, der Mehrgenerationenspielplatz in den Wallanlagen, das Schloss sowie die Johann-Friedrich-Böttcher-Straße benannt. Letztere wurde durch den nahegelegenen Rischebach komplett überspült.

Den Notfall im Carat-Park führt Gerd Geier auf ein bauliches Problem zurück. Die dort vorhandene Entwässerungsanlage besteht aus Sickerschächten, die die Wassermengen nicht ausreichend ableiten konnten. Die Feuerwehrleute, die im Carat-Park vor Ort waren, standen vor der Schwierigkeit, das Wasser auszuleiten ohne andere Gebiete zu belasten und neue Überflutungen zu verursachen.

Weiterhin wurde ein Wassereintritt im Heizungskeller des Schlosses festgestellt. Derzeitig wird überprüft, welche Komponenten des Blockheizkraftwerkes dabei zu Schaden gekommen sind. Ein weiterer Wassereintritt im Dachgeschoss hat dazu geführt, dass darunterliegende Etagen ebenfalls durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen wurden. Diese Schäden führen zu Verzögerungen im Ablaufplan der Baustelle, sagt Andreas Goßmann. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Elsterbau GmbH, die derzeitig mit den Bauarbeiten am Schloss beschäftigt ist, spontane Hilfe geleistet hat, indem sie zusätzliche Pumpen gestellt hat.

In der Klosterkirche führte der Starkregen zu Wasser- und Feuchtigkeitsschäden im Zwischenboden des Gebäudes und in der Grablege Rudolf II. Die Trockenlegung erfolgt derzeitig über Spezialgeräte und erfordert zunächst eine einwöchige Schließung der

Büro des Oberbürgermeisters
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Karina Austermann

Raum 330
Tel.: 03491 421- 216
Fax: 03491 421- 237
karina.austermann@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Klosterkirche. Danach sind weitere fachliche Prüfungen notwendig.

Auch der Mehrgenerationenspielplatz in den Wallanlagen zeigt Schäden auf: Dort kam es zum Überlaufen der Kanalisation, so dass der Sand vollständig verschmutzt ist und die Holzelemente sowie die Wege zerstört sind. Erst am Montag dieser Woche wurde der Sand des Spielplatzes gereinigt und muss nun nach dem Starkregen komplett ausgetauscht werden. Aufgrund der Aufräumarbeiten und Überprüfung der Spielgeräte sind die Zugänge zum Spielplatz bis auf weiteres gesperrt. Sobald ein Termin zur Aufhebung dieser Sperrung feststeht, wird die Öffentlichkeit darüber informiert.

Insgesamt wurden 23 städtische Objekte bzw. Objektteile durch das Unwetter beschädigt, informiert Andreas Goßmann.

Die Arbeit der Feuerwehr wurde zeitweise erschwert durch den Ausfall des Digitalfunks. Erklärungen für diese technische Störung sind dem Fachbereichsleiter für Brand- und Katastrophenschutz noch unbekannt. Alle Kameraden der Feuerwehren sind unbeschadet aus den Einsätzen zurückgekehrt. Bis zu 210 Feuerwehrleute waren gleichzeitig in den Abendstunden im Einsatz.

Der Bürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, Jochen Kirchner, bezeichnet das gestrige Unwetter als starkes Naturereignis mit relativ großen Schäden für die Stadt. Die genaue Schadenssumme konnte noch nicht festgestellt werden, wird aber im sechsstelligen Bereich vermutet.

Die Lutherstadt Wittenberg dankt den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren sowie den engagierten Helfern vor Ort. Aktive Unterstützung erhielt die Lutherstadt Wittenberg auch mittels Einsatztechnik und Personal aus den Städten Coswig, Gräfenhainichen und Kemberg.